

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile über deren Raum 18 Wfg., die Restzeile 15 Wfg., die Restzeile 12 Wfg., die Restzeile 10 Wfg. Bei längerer Anzeigendauer wird nach Vereinbarung Rabatt gewährt. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalts oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vorfahrt. Einnahme ab. Konsumen. Einmalig woch. Ersch. Ort: Nagold. Verlagsort: Nagold. Verlagsnummer: 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 158

Altensteig, Donnerstag den 10. Juli 1930

53. Jahrgang

Eine große Bergwerkskatastrophe in Schlesien

Bisher 67 Tote — Das Schicksal von 60 Bergarbeitern noch ungewiß

Breslau, 9. Juli. Auf dem den Neutoder Kohlen- und Tonwerken gehörenden Kurt-Schacht in Hausdorf bei Neutode ereignete sich am heutigen Spätnachmittag ein furchtbares Bergwerksunglück, dem zahlreiche Bergleute zum Opfer gefallen sind. Gegen 1/5 Uhr ereignete sich auf der 17. Abteilung des Schachtes auf der dritten und zweiten Sohle ein Kohlenstaub- und Kohlenstaubausbruch von ganz ungeheurer Heftigkeit. In der Abteilung, die zunächst betroffen wurde, arbeiteten 80 Mann. Die Kohlenstaubwolke drängte in die Nachbar-Abteilungen ein, wo weitere 100 bis 110 Bergleute an der Arbeit waren. Fast sämtliche vorortarbeitende Knappen wurden sofort betäubt und brennungslos. Um die in den Nachbar-Abteilungen arbeitenden Leute zu retten, mußte man zunächst an der Unglücksstelle selbst die Wettertüren schließen und die 80 Mann ihrem Schicksal überlassen.

Nachdem es gelungen war, wenigstens in den Nachbar-Abteilungen Frischwetter einzuführen, konnte man an die Rettungsarbeiten gehen, die noch eifrig im Gange sind. Es sind bis jetzt etwa 60 Bergleute geborgen worden. Schon unter ihnen befinden sich 15 Tote. In den eigentlichen Unglücksstrecke ist man noch nicht herangekommen. Das Schicksal der zuerst von dem Kohlenstaubausbruch betroffenen 80 Mann ist völlig ungewiß. Man muß das Schlimmste für alle befürchten. Die Angehörigen der Bergleute haben sich zu Hunderten um die Tore geschart und warten voll ängstlicher Spannung auf die Erfolge der Rettungsarbeiten.

Bis jetzt sind, wie ein späterer eigener Drahtbericht besagt, von den von dem Kohlenstaubausbruch betroffenen Bergleuten 18 tot und 46 lebendig geborgen worden. Nach den Schätzungen der Direktion befinden sich noch etwa sechzig Mann unter Tage, deren Schicksal ungewiß ist. Die Rettungsarbeiten gehen deshalb so langsam vor sich, weil noch immer die Schachtanlage schwer vergast ist und man nur vorsichtig und unter dem Schutz von Sauerstoffmasken vordringen kann.

Der Kurt-Schacht gehört zur Wenzeslaus-Grube, die unter den sich schon stark kohlenstaubgefährdeten Grubenanlagen des Reviers einen ganz besonders bösen Ruf genießt.

Die Bergwerkskatastrophe in Hausdorf

Breslau, 9. Juli. Bei dem Kohlenstaubausbruch auf dem Kurt-Schacht in Hausdorf im Neutoder Revier sind nach den bisher vorliegenden Meldungen 67 Bergleute getötet worden.

Bergwerkskatastrophe im Neutoder Revier

Breslau, 9. Juli. Die Rettungsarbeiten zur Bergung der von dem Kohlenstaubausbruch im Kurt-Schacht betroffenen Bergleute gestaltet sich außerordentlich schwierig, da die Kohlenstaubwolke das Vordringen der Rettungsmannschaften stark behindert. Von den Eingeschlossenen wurden bisher 48 lebend geborgen. Sie leiden unter Vergiftungserscheinungen, die ihre Überführung in Krankenhäuser notwendig machte. 73 befinden sich noch unter Tage. Die Zahl der Toten beträgt bisher, wie bereits gemeldet, 67.

Die Bergwerkskatastrophe

Breslau, 9. Juli. Zu der Katastrophe auf dem Kurt-Schacht in Hausdorf wird uns von einem Vertreter des Oberbergamtes u. a. mitgeteilt: Das Neutoder Revier ist durch Kohlenstaubausbrüche besonders gefährdet. Die von der Bergbehörde dagegen getroffenen Maßnahmen haben sich in vielen Fällen bewährt. Der heutige Ausbruch im Kurt-Schacht war aber von einem Ausmaß, wie er sich in europäischen Revieren überhaupt noch nicht ereignete. Der Staubausschlag erschwert leider auch die Rettungsarbeiten, weil die Rettungsmannschaften selbst außerordentlich gefährdet werden. Es ist zu hoffen, daß es gelingt, die Mehrzahl der Eingeschlossenen noch zu bergen.

Die Bergwerkskatastrophe in Schlesien

Breslau, 10. Juli. Das Unglück auf dem Kurt-Schacht der Wenzeslaus-Grube in Hausdorf ist eine der furchtbarsten Katastrophen, die je das schlesische Bergrevier betroffen haben. 40 Leichen wurden in das Neutoder Knappschachtlager übergeführt, die übrigen wurden vorläufig in den Gebäuden der Grubenverwaltung aufgebahrt. Bereits im Jahre 1927 forderte ein ähnliches Unglück auf der Wenzeslaus-Grube 8 Todesopfer. Wie verlautet, waren Verhandlungen eingeleitet, um die Unglücksgrube stillzulegen.

Die Reichspost finanziell saniert

Saft eine Viertel Milliarde Gewinn

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost trat am Dienstag zu einer Sitzung zusammen. Reichspostminister Schädel gab bekannt, daß die Younganleihe bis jetzt rund 60 Millionen gebracht habe. Im Juni und Juli begebenen Schatzanweisungen in Höhe von 113 Millionen sind sämtlich verkauft. Das Postfischgeld ist also um 173 Millionen entlastet worden. Infolgedessen bestehen keine Bedenken, auch den Rest der Ablieferung an das Reich mit 41 Millionen abzuliefern. Das Endergebnis des Jahres 1929 ist ein Gewinn von 222,7 Millionen, wovon das Reich insgesamt 151,5 Millionen erhielt. Die Jahresnachweisung wurde vom Verwaltungsrat genehmigt. Dann beschloß der Verwaltungsrat mit einem Nachtrag zum Haushalt für 1930.

Zu weiteren Verlauf der Sitzung wurde bekanntgegeben, daß die Gesamtpfahl des Postpersonals 243 393 betrage. Sodann kam ein Erlaß des Reichspostministers zur Sprache, der den Beamten der deutschen Reichspost politische Agitation im staatsfeindlichen Sinne verbietet.

Reichspostminister Schädel erklärte hierzu, daß sich die Verfügung lediglich gegen die Agitation in den radikalen Hilfsparteien richtet und nicht gegen die Zugehörigkeit zu diesen Parteien. Eine Teilnahme an radikalen Versammlungen und Umzügen in Uniform falle unter den Begriff der Agitation, die nicht gebuldet werden könne.

In der Abstimmung wurde der Personaletat genehmigt. Schließlich wurde noch über das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichspost berichtet. Durch Einsparungen, Anleihen und einen Vorgriff auf 1931 sei die Reichspost in der Lage, jetzt für 200 Millionen RM. Aufträge herauszugeben, was Anerkennung verdiene. Dabei solle ein Preisnachlaß von 10 Prozent und die Einstellung neuer Arbeiter

bei der Industrie erreicht werden. Die Reichspost habe in diesem Zusammenhang erklärt, sie mische sich in die Frage des Lohnabbaues weder direkt noch indirekt hinein. Die Lohnfrage sei vielmehr Sache der unmittelbar Beteiligten. Die Vergütung der Aufträge nach regionalen Gesichtspunkten sei von der Reichspost zugelassen worden. Bis zum 1. Oktober kämen noch 100 Millionen aus der Younganleihe und 100 Millionen aus erst noch zu begebenden Schatzanweisungen herein. Von dem gesamten Anleihebedarf von 424 Millionen RM. seien dann 373 Millionen gedeckt, so daß die Reichspost finanziell saniert sei. Weiterberatung am Mittwoch.

Die Nordlandfahrt des „Graf Zeppelin“

Über Holland

Hamburg, 9. Juli. Das Luftschiff Graf Zeppelin befand sich nach einer Meldung der Hamburg-Amerika-Linie heute früh um 8.40 Uhr 40 Kilometer nördlich von Amsterdam, um 9.35 Uhr 20 Kilometer nordwestlich von der Friesellinabank. Um 11 Uhr war das Luftschiff nordwestlich der Insel Groningen.

„Graf Zeppelin“ über der norwegischen Küste

Hamburg, 9. Juli. Nach Mitteilung der Hamburg-Amerika-Linie befand sich das Luftschiff Graf Zeppelin Mittwoch um 4 Uhr nachmittags MEZ. auf 58,15 Grad nördlicher Breite und 4,0 Grad östlicher Länge. Der angegebene Standort befindet sich etwa 100 Kilometer südwestlich von Stavanger.

Hamburg, 9. Juli. Laut Mitteilung der Hamburg-Amerika-Linie befand sich das Luftschiff Graf Zeppelin um 5.15 Uhr nachmittags MEZ. über der Küste an der norwegischen Küste südlich des Harlaner Fjordes.

Nidaros, 9. Juli. Auf eine telegraphische Anfrage seitens der Zeitung „Dagbladet“, ob das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Nidaros besuchen werde, ist um 10.05 Uhr abends folgende Antwort eingelaufen: „Besuch leider unmöglich. Gehen über See direkt Losoten. Graf Zeppelin“.

Der siegreiche Bauernmarsch

Ein Triumph der Lappo-Bewegung in Finnland

Der große Aufmarsch der finnländischen Bauern in Helsinki war eine Demonstration achtunggebietenden Ausmaßes. Die sogenannte Lappo-Bewegung, deren Ziel es ist, den Bolschewismus in Finnland auszumerzen, hat einen Erfolg auf der ganzen Linie davongetragen. Es ist ihr binnen weniger Tage gelungen, die Regierung Kallio zum Sturz zu bringen und an ihre Stelle die Regierung Svinhufvud zu setzen, die ein Spielzeug in den Händen der Lappoführer ist. Und als am vergangenen Sonntag der finnländische Staatspräsident Kallio vor den Augen einer Riesenschar dem Führer der Lappo-Bewegung, Koskela, die Hand drückte, wußte das gesamte finnländische Volk, wer augenblicklich der Herr im Lande ist.

Svinhufvud gehört neben dem General Mannerheim zu den Männern, die in den ersten Jahren nach der Unabhängigkeitserklärung Finnlands die Geschicke des neuen Staates bestimmten. Sie waren es, die gegen den bolschewistischen Aufstand mit Erfolg gekämpft haben. Es schien, als beginne für Finnland die Zeit ruhiger Entwicklung auf der Grundlage der demokratisch-parlamentarischen Verfassung. Der Vorstoß der Lappo-Bewegung hat aber gezeigt, daß es um die normale Entwicklung Finnlands doch nicht gut bestellt ist. Das jetzt unter dem Druck der Lappomänner zur Macht gekommene Kabinett Svinhufvud ist offiziell das Kabinett der bürgerlichen Einigung. An ihm nimmt kein einziges leitendes Mitglied der Lappo-Bewegung teil. Und doch sind es die Lappo-Männer, von denen das Wohl und Wehe der Regierung Svinhufvud abhängt. Denn sie sind die Auftraggeber, während Svinhufvud nur der Ausführer ist. Er wird so lange bestehen, wie er den Lappo-Zielen dient.

Zunächst sieht es so aus, als hätten die Lappo-Männer keinen Grund, mit Svinhufvud unzufrieden zu sein. Die finnländischen Bolschewisten sind praktisch außer Geheiß gestellt. Die kommunistischen Klubs und Versammlungslokale sind geschlossen, zahlreiche kommunistische Reichstagsabgeordnete verhaftet. Es ist interessant, daß die Lappo-Leute an der Aktion gegen die bolschewistischen Abgeordneten sich in einer recht eigentümlichen Weise beteiligten. So haben sie neuerdings nachts einige Bolschewistenführer Finnlands kurzerhand entführt, um sie zwei Tage später der Polizei auszuliefern. In ähnlicher Weise scheinen sie auch die ausländischen Journalisten zu behandeln, die nicht gerade zu den Freunden der Lappo-Bewegung gehören. So ist einem in ganz Finnland bekannten schwedischen Journalisten das Schicksal widerfahren, in die Hände der Lappo-Männer zu fallen und von ihnen entführt und mißhandelt zu werden. Hiermit dürfte die Beantwortung der Frage erheblich erleichtert sein, was eigentlich die Lappo-Bewegung ist. Sie ist ein Mittelglied zwischen einer falschistischen und einer Ku-Klux-Klan-Organisation. Als solche gibt sie sich in ihren Auswirkungen zu erkennen. Ganz anders ist sie in ihren Wurzeln. Hier zeigt sie sich als eine Lehre von großem nationalpolitischen und religiösem Ernst, eine Lehre, die in erster Linie in der Bauernschaft Anklang findet und die eine Erneuerung Finnlands auf der Grundlage des erbitterten Kampfes gegen den politischen Kulturbolschewismus erstrebt.

Die Regierung Svinhufvud, deren Schirmherren die Lappo-Führer sind, wird im Laufe der nächsten Wochen die schwerste Prüfungszeit durchmachen müssen. Sie wird nämlich den Beweis zu erbringen haben, ob sie existenzfähig ist und nicht nur eine Begebenheit einer offenen Lappo-Diktatur. Die neue Ära in Finnland hat begonnen. Man muß auf ihren Verlauf gespannt sein.

Neues vom Tage

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt

Berlin, 9. Juli. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger hat in der Zeit vom 16. bis 30. Juni zwar noch um rund 36 000 — härter als im gleichen Zeitpunkt früherer Jahre, aber weniger als in der ersten Junihälfte — abgenommen. Im Gesamtbild zeigt sich jedoch, daß die verzögerte diesjährige Frühjahrseinstellung des Arbeitsmarktes als vorläufig beendet anzusehen ist. Dafür sprechen besonders die umfangreichen Aussteuerungen und die ständige weitere Zunahme der Zahl der Kräfteunterstützten. Nach den vorläufigen Meldungen der Arbeitsämter gab es am 30. Juni in der Arbeitslosenversicherung 1 468 886, in der Kräfteunterstützung 364 593 Hauptunterstützungsempfänger.

Statt des Epitaphiums der Finanzämter sollte man zur Offenlegung der Steuerlisten übergehen. Sie, meine Herren, sind pletzt, moralisch, politisch und finanziell! Lösen Sie den Reichstag auf und befehlen Sie Ihre Unfähigkeit!

Abg. Dr. Best (Völkischsp.) bekämpft die Deckungsvorlagen der Regierung. Die Beamten würden dadurch mehrfach befreit, obwohl das Einkommen das Realeinkommen der Beamten heute geringer sei als vor dem Kriege. Die Reichsschiffe verbleibe nicht nur gegen die Verfassung, sondern sie sei auch in ganz unsozialer Weise aufgebaut.

Abg. Schmidt-Stettin (Dn.): Der letzte Finanzminister Dietrich hat als Abgeordneter zur Zeit des Finanzministers von Schlieben mit Recht eine Vertiefung des zu großen Personals im Reichsfinanzministerium befördert. Der Reichspartei-Kommissioner soll bei der Durchführung der Finanzverwaltung zu dem gleichen Ergebnis gekommen sein. Sein Bericht ist entgegen dem Versprechen des früheren Ministers Moldenbauer dem Reichstag bisher nicht vorgelegt worden. Da bitten wir den Minister: Lieber Dietrich, nimm einen Dietrich, öffne die verschlossene Kiste des Finanzministeriums und lasse das überschüssige Personal heraus! (Sehr laut rechts.) Der Redner bedauert, daß der Finanzminister für andere Verwaltungen die Schaffung von Besetzungsstellen abgelehnt habe, während die Beamten seiner eigenen Verwaltung bevorzugt würden.

Abg. Torsler (K.) erklärt, der Rubrikhandel der Reichsregierung mit den Regierungsparteien gehe nur um die Frage, wie man möglichst viel aus der Masse der arbeitenden Bevölkerung herauspressen kann. Der Redner erwähnt dann die Pensionierung des früheren Finanzministers Moldenbauer von beinahe 30 000 Mark und nennt sie das schamloseste, was man sich vorstellen kann. Während die Kommunisten in laute Parolen ausbrechen, äußert sich Abg. Dr. Kahl (DVP.) dem Abg. Torsler und sagt ihm, der aufmerksam zuhört: Seien Sie nicht so leicht und vornehm! Dr. Moldenbauer hat sowohl sein akademisches Verbraten, wie auch seine familiären Aufsichtsratsstellen niedergelegt. Die Kommunisten rufen lärmend dem Abg. Torsler zu, er solle weiterreden.

Abg. Kling (Bau-SS.) erklärt, seine Partei werde nicht mehr auf die Peinlichkeit des Junktums kriechen, wie bei den ersten Deckungsvorlagen. Die Finanznot sei vor allem verschuldet

durch die viel zu große Zahl der Beamten und die zu hohen Beamtengehälter.

Der Ausschuss des Reichsfinanzministeriums wird in der Ausschlußfassung angenommen. Der Antrag der Wirtschaftspartei, der eine Nachprüfung verlangt, ob die Beamten der Länder und Gemeinden in gleicher Weise wie die Reichsbeamten eingekauft und besoldet sind, wird angenommen.

Die dann folgende dritte Beratung des Protokollentwurfes beschränkt sich auf Abänderungen. Der Antrag der Wirtschaftspartei auf Aufhebung des Zwanges zur Angabe des Brotgewichtes wird in namentlicher Abstimmung mit 185 gegen 183 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen angenommen.

Präsident Lohde schlägt vor, die Schlußabstimmung auf morgen zu verschieben. Dieser Vorschlag wird angenommen.

Die Novelle zur Krankenversicherung

Berlin, 9. Juli. Im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages wurde die Entschließung der Regierungsparteien zur Krankenversicherung angenommen. Der Ausschuss beschloß sich jedoch mit der Novelle zur Krankenversicherung. Ministerialrat Dr. Grieser schilderte die große Ausgabensteigerung, die in den letzten Jahren bei der Krankenversicherung zu beobachten war. Beim Anhalten dieser Entwicklung werde im Jahre 1935 die Gesamtausgabe der Krankenversicherung drei Milliarden betragen. Dann entfiel die Frage, ob bei solchen Kosten die Krankenversicherung noch wirtschaftlich sei. Schon jetzt werden den Arbeitnehmern 16 Prozent des Grundlohnes als Beitrag abgenommen. Höher könne man nicht gehen. Der Gesetzentwurf will eine Verminderung der Ausgaben der Krankenversicherung und den übrigen Zweigen der Sozialversicherung konstatieren. Abg. Thiel (DVP.) lehnte die sozialdemokratische Forderung ab, die Ärzte anzustellen, ab — Abg. Becker-Brandenburg (Z.) billigte die Tendenz des Entwurfs.

In der allgemeinen Aussprache bezeichnete Abg. Frau Wendt (K.) die Vorlage als einen Teil der Hungeroffensive des Unternehmertums. Abg. Trochmann (SS.) stimmte der Tendenz der vorgelegten Novelle im wesentlichen zu. Abg. Müller-Lichtenberg (S.) wandte sich dagegen, daß eine Art Gefährdungseinkommen zwischen der Krankenversicherung und den übrigen Zweigen der Sozialversicherung konstatiert werde. Abg. Thiel (DVP.) lehnte die sozialdemokratische Forderung ab, die Ärzte anzustellen, ab — Abg. Becker-Brandenburg (Z.) billigte die Tendenz des Entwurfs.

Havensburg, 9. Juli. (Ein Mittermord.) Einer Nachbarin fiel auf, daß die über 70 Jahre alte Frau Beck nichts mehr von sich hören ließ. Nachdem die Nachbarin eine Hausbesuchlerin verständigt hatte, betrat sie die Wohnung und fand die alte Frau in bedauernswertem Zustand im Bett liegen. Frau Beck erklärte der herbeigeholten Krankenschwester, daß sie von ihrem Sohn schwer mißhandelt und geschlagen worden sei. Gegen Mittag verschied die alte Mutter infolge der schweren Verletzungen. Der Sohn, ein 44-jähriger Tunichtgut, der sich von seiner alten Mutter verhalten ließ, scheint gleich nach der Tat das Weite gesucht zu haben. Der Verstorbenen ist in den letzten Tagen ihre Altersrente entwendet worden.

Tagung deutscher Baumschulbesitzer

Stuttgart, 9. Juli. In Deutschlands größtem Obstgarten hat der Bund deutscher Baumschulbesitzer seine diesjährige Tagung abgehalten. Vor vierzig Jahren schon wurde der Verein ins Leben gerufen. Seine Arbeit war beispielgebend; deshalb stieg es sich auch, die Bundestagung mit der Jubiläumsschau zusammenzuführen. Den Berufscollegen entbot der württ. Landesverein am Dienstag abend im Pledoch-Hausaal herzlichsten Willkommen bei einem Begrüßungsabend, zu dem Staat und Stadt Vertreter entsandt hatten. Der erste Vorsitzende, Baumschulbesitzer Leonhard Müller (Heinrichshaus), hielt die warmherzige Begrüßungsansprache. Gemeinderat Karl Hausmann brachte die Grüße und Glückwünsche des verbliebenen Oberbürgermeisters und der Stadtverwaltung. Als Vorsitzender des württ. Obstbauvereins war der Redner auch Vorsitzender des Vereins, dessen 40-jähriges Bestehen heute wegen der zu erwartenden schlechten Obstharnte nicht mit der geplanten großen Obstausstellung begangen werden kann. Der Bundesvorsitzende Kurt Scholz (Coswig) verband mit seinen Glückwünschen für den württ. Landesverein herzlichste Dankesworte für die freundliche Aufnahme in Stuttgart. Der Vorsitzende Müller überreichte fünf hervorragend bewährten Mitalienern, Wilhelm Freilöhler (Lamm), Jakob Fremd (Walldorf a. N.), Friedrich Haag (Dessloch), D. Harman (Hedelfingen), und Hermann Weiler (Reutlingen), die Ehrenmitgliedsurkunde.

Ein ungewöhnlicher Leichensarg

Stuttgart, 7. Juli. Ein ungewöhnlicher Leichensarg war es, der am Montag nachmittag vom Cannstatter Wasen durch die Straßen Cannstatts zum Steinbaldenriedhof zog und der zwei am letzten Freitag beim Baden im Neckar ums Leben gekommenen fischförmigen Requisiten des Zirkus Sarrasani das letzte Geleit gab. Bei den beiden Ertrunkenen handelt es sich um den 22 Jahre alten Kallavoda aus Serbien und den 27 Jahre alten Fraß aus Tschir in der Tschschelawski. Voraus die argentinische Zirkusmusik, die Trauermusik spielte, folgte den beiden Sargen Direktor Stofch-Sarrasani mit den aus der Tschschelawski herbeigekommenen Angehörigen der Verstorbenen und dann in langem Zuge die Angehörigen des Zirkus in ihren verschiedenen Nationalkostümen. Es war eine wahre Völkerchau, die stumm und langsam, zu Fuß und auf Autos, zum Friedhof zog: Indianer im vollen Kriegsschmuck mit Frauen und Kindern, Türken und Araber mit dem roten Fes, Arabolen in weichen Mänteln, Reiter, Japaner, Chinesen, Tschschelawski, Kosaken und andere Völkerstämme, alles war vertreten, die Artisten, Dompteure, die Clowns, in erster Tracht schritten nicht. Schon lange bevor der Leichensarg auf dem Friedhof eintraf, umfäumte das Grab, das Stofch-Sarrasani für die beiden toten Mitarbeiter erworben hatte, eine große Zahl von Menschen, die von der festlichen Beisetzung Zeuge sein wollten. Die kirchlichen Zeremonien am Grab nahm Bischof Richard Müller von der Liebfrauenkirche in Cannstatt vor. Als alter Freund des Zirkus Sarrasani sprach dann noch der katholische Pfarrer von Walldorf, Pfarrer Heilmann. Nach den Ansprachen der beiden Geistlichen wurden zahlreiche Kränze mit vielen fremdländischen Inschriften auf den Sarg zum Grab niedergelegt. Ein Vertreter des Zirkus sprach den beiden Toten namens der Direktion und des Gesamtpersonals den Dank für ihre treue Mitarbeit aus. Nun traten die Vertreter der einzelnen Völker, Chinesen und Weiden, an das Grab und sprachen in ihrer Muttersprache Gebet und Nachruf. Der Häuptling der Indianer bekränzte sich andächtig.

Sport und Spiel

Solituderennen

151 Fahrer beim zweiten Rennunionslauf — Feldbootesdienste Der zweite Rennunionslauf hat selbst die höchsten Erwartungen übertroffen. Insgesamt wurden zum internationalen Rennen (Meisterschaftslauf) 50 Kennungen abgegeben, zum Rennen der Ausweissfahrer 91. Beim internationalen Rennen ist in der schwersten Klasse noch Huth-Breslau auf BMW hinzugekommen, in der kleinsten Klasse hat noch ein alter Freund der Solituderennen, Stöber-München auf VW seine Kennung abgegeben. Inzwischen werden auf der Solitude selbst die letzten Vorbereitungen getroffen. Auf die Sicherung der Rennstrecke ist wieder größter Bedacht genommen. Richtungsweiser, Vorschichtspole und Kuroentlicher werden in noch größerer Zahl wie bisher angebracht. Beachtenswert ist die Neuerrichtung, daß man den Besucher beider christlichen Konfessionen Gelegenheit gibt, in der Nähe der Rennstrecke selbst ihren Glaubenspflichten nachzukommen. Es wird daher ein evangelischer Feldbootesdienst in der Kapelle des Schlosses Solitude, ein katholischer Feldbootesdienst mit Jugendchor in der Nähe des Schattensiedels im Walde abgehalten. Beide Gottesdienste beginnen um 7 Uhr. Das Rennen nimmt seinen Anfang um 9 Uhr und dürfte gegen 2 Uhr beendet sein.

Schmeling kampfuntfähig

Kampf gegen Scharke vorerst unmöglich

Max Schmeling, der bereits bei seiner Ankunft in Deutschland noch über Schmerzen in der Leistengegend als Nachwehen des Tiefschlages von Scharke klagte, ließ sich jetzt in Berlin von dem Vertrauensarzt des Verbandes deutscher Kampfkämpfer Professor Dr. Baumer untersuchen. Die Untersuchung ergab, daß durch diesen Tiefschlag eine Ader gerissen ist, eine Verletzung, zu deren Ausheilung eine zwei bis dreimonatliche Ruhe erforderlich ist. Damit ist auch der für den 25. September anstehende Revanchekampf zwischen Schmeling und Scharke hinfällig geworden. Es ist anzunehmen, daß dieser erst im Januar oder Februar zustandekommt, und zwar in Miami.

Ein Stuttgarter Boxer reist nach Amerika

Der in Köln ansässige Stuttgarter Ernst Gühring, bekannter Boxer, hat sich am 8. Juli auf dem Dampfer „Bremen“ zu seiner ersten Amerikareise eingeschifft. Ernst Gühring, der von dem amerikanischen Manager Bertio-Perry engagiert wurde, fährt zusammen mit seinem Manager Sedolbi.

Rundfunk

Freitag, 11. Juli: 6 Uhr Morgensmusik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Konzert, 17.45 Uhr Zeit Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr Vortrag: Das Studium des Maschineningenieurwesens, 18.35 Uhr Vertentort: „Bom Esen und Verbaun, vom Hungern und vom Sattsein“, 19 Uhr Zeit, Ueberblick über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Eperando, 19.05 Uhr Jüdischen Gesangschor, 19.30 Uhr Das Hörspiel vom Schinderhannes, 20.30 Uhr Eröffnungssender des „Badener Heimatsanges“, 22 Uhr Hugo Wolf-Stunde, 23 Uhr Nachrichten, Sportberichter.

Handel und Verkehr

Mehlpreiserhöhung. Die Süddeutsche Mühlenvereinsung hat am 8. Juli neue Preise herausgegeben: Weizenmehl Spezial 0 kostet für Juli-August 44 Mark (am 7. Juli 44.25 Mark), Feinst-0, 42 Mark und Feinst-0, Sondermahlung 40.75 Mark je 100 Kilo ab Mühlenlieferung.

Mäurer Butter- und Käsebörsen Kempten vom 9. Juli. Mäurerbutter 134—140, Verlauf: unverändert, Qualitätsausgleich nach Statistik der Bormühle 8,1 Pfennig; Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt (arznei Ware) 18—22, Verlauf: unverändert; Alpkäse: Emmentaler 45 Prozent Fettgehalt 86—110, Verlauf: unverändert. Die Preise sind Erzeuger-Verkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verladung für 1 Pfund.

Folgepreise

Schönmünzach, 7. Juli. (Nadelstammholzerlös.) — Freihandabgabe.) Das Forstamt Schönmünzach erläßt bei einem Ausbeut von 110 502 — K für 3657 Festm. H. u. Ta. einen Gesamterlös von 85 984 K = 77,8 Prozent. — 21 Festm. Tannen Gesamterlös 553 K, Gesamterlös 360 K = 65,0 Prozent.

Schönmünzach, 8. Juli. (Nadelstammholzerlös.) — Freihandabgabe.) Das Forstamt Schönmünzach erläßt für 167,13 Festm. H. u. Ta. 84,0 Prozent. Gesamterlös 5273 K, Gesamterlös 4429 K.

Schönmünzach, 9. Juli. (Beigeholzerlös.) Das Forstamt verkaufte freihändig 8 Km. Rothbuche Kiechholz zu 7 K, 14 Km. Andruck zu 6,15 K, 52 Km. Nadelbrennholzschleifer zu 8,40 K, 102 Km. Prügel zu 6,55 K, 679 Km. Andruck zu 6,00 K und 22 Km. Abfall zu 4,55 K im Durchschnitt.

Letzte Nachrichten

Beschluß der Zentrumsfraktion

Berlin, 9. Juli. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat zu folgendem Beschluß: Die Zentrumsfraktion stimmt den Ergänzungsvorschlägen der Regierung zu, weil dadurch die einzige Möglichkeit besteht, die Deckungsvorlage auf parlamentarischem Wege zu erledigen.

Volkspartei und Deckungsvorlagen

Berlin, 9. Juli. Auch die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hielt am Mittwoch eine Sitzung ab. Wie wir aus Kreisen der Deutschen Volkspartei erfahren, erkennt die Fraktion an, daß die nunmehrige Umgestaltung der Deckungsvorlage der Reichsregierung wesentliche Verbesserungen aufweist, die in der Einfügung der Bürgerabgabe, in der Änderung des § 163 der Arbeitslosenversicherung und in der Ermöglichung weiterer Erparnisse im Etat bestehen. Mit der Führung der weiteren Verhandlungen ist der Fraktionsvorsitzende, Reichsminister a. D. Dr. Scholz beauftragt worden.

Mutmaßliches Wetter für Freitag

Die Wetterlage wird noch von dem westlichen Hochdruck beherrscht. Für Freitag ist zeitweilig heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altenheim. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 10. Juli 1930.

Der Bezirkskirchtag für den Oberamtsbezirk Nagold fand am gestrigen Mittwoch im Vereinshaus in Nagold statt. Ein Bericht hierüber folgt in der morgigen Ausgabe unserer Zeitung.

Verbot der „Indischen Giftblasen“. Vor einiger Zeit wurden in Württemberg unter der Bezeichnung „Indische Giftblasen“ (auch Sprengbomben genannt) mit flüssigem, plötzlich vernichtendem Gift! von einer badiischen Firma mit flüssigem Gift gefüllte Ampullen angeboten, die in Ködern verpackt vom Raubwild (Fuchs, Marder, Zitis usw.) aufgenommen, dieses rasch und sicher zu töten geeignet seien. Die Unterjagung einer solchen Ampulle durch das städtische chemische Untersuchungsamt in Stuttgart ergab, daß darin Blausäure enthalten war. Der Gebrauch von Cyanwasserstoff (Blausäure) zur Bekämpfung tierischer Schädlinge ist ohne bef. Erlaubnis der obersten Landesbehörde verboten.

Ettmannswiller, 9. Juli. Bestätigt wurde die Wiederwahl des Schultheißen Johann Georg Kübler hier zum Ortsvorsteher der Gemeinde.

Waldmöffingen, O.A. Oberndorf, 8. Juli. (Verhaftet.) Der Landjägermannschaft von Oberndorf gelang es, einen aus dem Juchthaus entwichenen und fleißig verfolgten Mann hier festzunehmen. Er arbeitete seit acht Tagen hier als Maler in einem Privathaus und entzog sich somit der polizeilichen Kontrolle, was er bisher in anderen Ortschaften auch so machte.

Sulz a. N., 8. Juli. Unter großer Anteilnahme der Einwohnerschaft wurde heute in der Ludwigsburg beim Baden ertrunkene 25 Jahre alte Schreiner Friedrich Höller, einziger Sohn seiner Eltern, zu Grabe getragen.

Stuttgart, 9. Juli. (Tödlicher Unfall.) Nachmittags kam auf dem Schloßplatz beim Abpringen von einem Straßenbahnwagen während der Fahrt ein 52 Jahre alter Mann zu Fall und geriet unter den Anhängern, wobei er eine Strecke weit geschleift wurde. Er erlitt erhebliche Verletzungen, an deren Folgen er abends im Katharinenhospital starb.

Amerikanischer Besuch auf dem Rathaus. Der Schwäb. Sängerbund Newart N. J. hat am 12. Juni mit der „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie eine Heimatreise unternommen, um die schönsten deutschen Städte und Gauen und insbesondere die schwäbische Heimat zu besuchen. Die etwa 100 Personen zählende Reisegesellschaft traf, geführt von der Hayag von O.V.M. Dr. Lautenschlager mit herzlichsten Worten begrüßt. Der Vertreter des Sängerbundes, Ostertag, dankte den freundlichen Empfang. Er bezeichnete Stuttgart als die schönste Stadt Deutschlands, die der Schwäbische Sängerbund auf seiner Deutschlandreise gesehen habe.

Sonthheim a. Br. O.A. Heidenheim, 9. Juli. (Betäubung.) Am Samstag kaufte eine Frau, die in einem Wohnwagen sich hier aufhielt, bei einem Maurermeister vier Kilogramm Zement. Der Maurermeister kam später in eine Wirtschaft und bemerkte, wie die Frau ein halbes Pfund pulverartiges Pulver um 1 RM. verkaufte und dabei hervorhob, daß daselbe aus gemahlenem Kupfer, Zinn und Messing bestehe und daß nach Reinigen der Gegenstände kein Rost mehr auftrete. Nach dem Weggang untersuchte er das Pulvermittel und machte die Feststellung, daß daselbe aus reinem Zement bestand. Die Frau hatte innerhalb einiger Stunden an einer Ware, für die sie 30 Pfg. bezahlte, 15 RM. und 70 Pfg. verdient. Der Landjäger nahm ihr aber das Geld wieder ab.

Meistern.

Im Wege der Zwangsvollstreckung
versteigere ich am 11. Juli ds. Js. vormittags 11 Uhr
gegen bare Bezahlung:

1 Paar Milchschweine

Zusammenkunft beim Schulhaus.
Weidenbach
Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw.

Freie Schreiner-Innung des Bezirks Nagold.

Samstag, den 12. Juli 1930, nachmittags 4 Uhr findet
in Nagold bei Hermann Lutz zur „Eisenbahn“ eine

Innungs-Versammlung

statt, wozu wir unsere Mitglieder höflichst, jedoch dringend
einladen.
Obermeister Gabel.

Langenbrand — Neuweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und
Bekannte zu unserer am
am Samstag, den 12. Juli 1930
im Gasthaus zum „Hirsch“ in Langenbrand statt-
findenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Fritz Götz, Holzdauer

Elisabeth Klink

Sohn des
Fritz Götz, Sägers
in LangenbrandTochter des
Jakob Klink, Straßen-
wart in Neuweiler

Kirchgang 12 Uhr in Langenbrand.

Umzüge und Transporte

besorgt fachgemäß und billig
Julius Wolf, Schreiner, Altensteig.



**Württembergischer
Schwarzwaldverein**
Ortsgruppe Altensteig

Zu dem am Samstag, den 12. Juli,
Abends 8 Uhr im Saal des Gasthofes
zum „Grünen Baum“ stattfindenden

Familien-Abend

werden hiermit die verehrlichen Mitglieder
mit Angehörigen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

LUGER**Weiterer Abschlag!**

Neue Kartoffeln 88
10 Pfund 88
3 Pfund 28

schöne, reife, feste
Tomaten Pfund 26
(Bei Mehrabnahme
billiger)

frische, große
Gurken Stück 28
und 32

Schöne Rirschen
Pflirsche
Reineclauden
Birnen

**Reichsbund** Ortsgruppe Altensteig und Umg.

Der Verein beteiligt sich heute an der Beerdigung
unserer Kameradin

Christine Gulde Witwe

Sammlung 1/2 Uhr beim Trauerhaus. Der Auszug.

MEYERS LEXIKON

Die neue, siebente Auflage in 12 Halb-
lederbänden wird Mitte 1930 vollstän-
dig sein und etwa 363 RM. kosten

MEYERS LEXIKON

verbindet zeitgemäß knappe Fassung
und Übersichtlichkeit mit größter Reich-
haltigkeit in Text, Bildern und Karten

MEYERS LEXIKON

gibt auf jede Frage sofort unzweifelhaft
richtige Antwort und ist der zuver-
lässigste Berater in jeder Lebenslage

MEYERS LEXIKON

ersetzt eine umfangreiche Bibliothek
und ist deshalb billig. Bequeme Teil-
zahlungen erleichtern die Anschaffung

MEYERS LEXIKON

ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.
Ankündigungen mit Bezugsbedingungen
kostenfrei. Bestellen Sie noch heute

MEYERS LEXIKON

Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.

Farben und Lacke jeder Art

sowie sämtliche

Maler-Utensilien

kaufen Industrie, Gewerbe und Private nur in la Fabrikaten im

Nagolder Spezialgeschäft

für Farben und Lacke

K. Ungerer - Nagold, Telefon Nr. 4.

Sparen bei der

Städt. Sparkasse Altensteig

(Oeffentl. Verbandssparkasse)



für

Ferien und
WanderungenStudium und
WeiterbildungHausstand und
AngehörigeAnschaffungen
und Geschenkeknappe oder
schlechte ZeitenEigenbesitz und
Selbständigkeit

Sparen schafft Wohlstand.

Gesamteinlagen-Bestand

rund 2 1/2 Millionen RM.

Ausschneiden! Wenn Sie dieses
Inserat Ihrer Bestellung beilegen, erhalten
Sie das gute Edelweiß-Dauerrod
Herrnrad Nr. 14 A m. Edelweiß-Blumen
u. Goldlinien-Verzierungen, Gummiriefen,
Continental-Prima-Freilaufdruckreifen,
Torpedo, Sattel gelb verpackt, mit
vernickeltem Aluminiumständer,
Stahlspeichen und fünf-
jährigem Garantiefestpreis zu 75 Mk.
(Damenrad Nr. 14 B Mk. 85) frechtfrei und verpackungsfrei bis zu Ihrer Eisenbahn-
station. Vorherkasse oder Bahnrechnung. Neuen Katalog Nr. 130 senden gern
gratis und franko. Fahrräder, Nähmaschinen und Gummiriefen mit
unserer gesetzlich geschützten Marke „Edelweiß“ sind in Fahrradhandlungen nicht
erhältlich, sondern nur von uns oder unsern Vertretern.
Bisher über 1/4 Million Edelweißräder geliefert
Das konnten wir wohl nimmermehr, wenn Edelweißrad nicht gut und billig wäre.
Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 175
Fahrradbes.-Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweiß-Räder

Altensteig.
Jedes Quantum
Heidelbeeren

kauft zu den höchsten
Tagespreisen.

Bäckerei Drexel.



Mensch sei helle —
leg
„LEBEWOHL“
auf die kranke Stelle

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballen-
scheiben Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-
Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß-
Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken
und Drogerien. Sicher zu haben bei

Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drog., Poststr. 250

**Musik-Apparate****Sprech-Apparate und -Platten**

in allen Ausführungen auf Wunsch in bequemen Teilzahlungen

W. Riekersche Buchhandlung, Altensteig